

BREMIGARTER BEZIRKS-ANZEIGER

DIENSTAG, 06.09.2022 | NR. 70, 162. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.50

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

BREMIGARTEN

Die Pro Senectute des Bezirks hat die Arbeit ihrer Mitglieder und Helfer an einem Dankesanlass gewürdigt.

Seite 5

KELLERAMT

Das Buch «Oberlunkhofer Familiennamen» offenbart Erstaunliches und vergessen Geglauptes.

Seite 8



KELLERAMT

Der Musikverein Lunkhofen feiert seinen 90. Geburtstag mit einem Fest auf dem Bauernhof.

Seite 9

MUTSCHELLEN

Die Atemschutztruppe der Feuerwehren traf sich in Oberwil-Lieli zu einem gemeinsamen Ausbildungsmodul.

Seite 11

Ein Monat im Namen der Kunst

Bremgarten: «ArtWalk» feierlich eröffnet

Während des ganzen Septembers kann im Städtli kunstvoll flanieren werden. Der 6. ArtWalk legt den Fokus erstmals auf die attraktiven Aussenräume Bremgartens.

Marco Huwyler

Wer dieser Tage durch Bremgarten schlendert, der trifft vielerorts unvermittelt auf Kunst. Der September 2022 steht in Bremgarten nämlich ganz im Zeichen des «ArtWalks». 50 Kunstschaffende präsentieren an 60 verschiedenen Standorten ihre faszinierenden Werke.

«Der Bremgartener Kunstmonat ist etwas Einzigartiges», sagte Stadtammann Raymond Tellenbach am Freitag in seiner Eröffnungsrede. «Wo sonst kann man sich nach Lust und Laune einen ganzen Monat lang kulturwackerisch austoben?» Und Stadtratskollegin Claudia Bamert ergänzte: «Für mich ist der September ein wenig wie Frühling in seiner ganzen Pracht. Ein Frühling der Kunst.»

Besonderer Stellenwert

Mitverantwortlich dafür, dass bis zum Monatsende in Bremgarten zahlreiche Kunstwerke erblühen, ist René Walker. Als OK-Mitglied ist er beim «ArtWalk» zuständig für die Akquisition und Betreuung der Künstler. Als solchem oblag ihm dieses Jahr die herausfordernde Aufgabe, Kunstschaffende von einer Ausstellung, die grösstenteils im Freien stattfindet, zu begeistern. «Die Kunstwerke sind so natürlich exponiert. Wind und Wetter – genauso wie allfälliger Vandalismus – sind Risiken, die man in Innenräumen so



Mitorganisator René Walker vor einem Kunstwerk beim Kornhausplatz.

Bild: Marco Huwyler

nicht hat.» Dennoch ist es Walker gelungen, heuer so viele Künstler wie noch nie von der speziellen Bremgartener Ausstellung zu begeistern. «Man ist in der Szene sehr gerne Teil davon», lächelt der Beriker. Davon zeugt auch das Beispiel von Simon Berger.

Als dieser 2017 zum ersten Mal am «ArtWalk» ausstellte, war er noch weitgehend unbekannt. Mittlerweile ist er mit seiner Glaskunst erfolgreich auf der ganzen Welt unterwegs und eigentlich restlos ausgebucht. Nach Bremgarten an den «ArtWalk»

kommt er trotzdem – mittlerweile zum dritten Mal. Ein Umstand, der exemplarisch die Besonderheit und den hohen Stellenwert des Städtli-Kunst-Events zeigt.

Bericht Seite 3

KOMMENTAR



Erika Obrist, ehem. Redaktorin.

Akzeptanz erhöhen

Sportlerinnen und Sportler aus der Region Mutschellen, die in Vereinen mütten, können sich glücklich schätzen: Auf der Burkertsmatt finden sie beste Trainings- und Wettkampfstätten vor. Der Rest der Bevölkerung hat auf der Anlage jedoch wenig verloren. Ausser sie verfolgt von den Zuschauerrängen aus das Geschehen in den Hallen, auf dem Rasen oder auf der Laufbahn.

Bezahlen an Betrieb und Unterhalt der Burkertsmatt müssen allerdings alle Steuerpflichtigen der drei Verbandsgemeinden. Von daher ist es nur richtig, dass auch nicht in Vereinen organisierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene nun Anlagen erhalten, auf denen sie ihre Muskeln trimmen oder ganz einfach Spass haben können. Sei es auf dem Pumprack, der im nächsten Frühjahr angelegt wird, oder sei es auf dem Workout-Platz, der realisiert werden soll. Indem die beiden Freizeitangebote frei und kostenlos zugänglich sind, erhöht sich sicherlich die Akzeptanz der Burkertsmatt seitens der Bevölkerung.



Stefan Strebel am ESAF.

Bild: spr

Keine Angst anzuecken

Stefan Strebel ist «Kopf des Monats August»

Vor Kritik schreckt Stefan Strebel nicht zurück. Er geht seinen Weg und drückt dem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest als Technischer Leiter seinen Stempel auf. Unbeirrt, selbstbewusst, souverän. Dafür wählte ihn die Redaktion zum «Kopf des Monats August».

Auch seine Wegbegleiter sind von seiner Arbeit und seiner Ausstrahlung als Technischer Leiter angetan. «Wenn man in seiner Position eine Mimose ist, geht man unter», sagt etwa Sepp Broch.

--red

Bericht Seite 19

Freude am Amt

Zufikon: Zwischenfazit des neuen Ammanns

Seit Anfang Jahr ist Daniel Stark Gemeindeammann Zufikons. Nach acht Monaten im Amt zieht er eine erste Zwischenbilanz und betont, dass ihm das Amt viel Spass bereitet.

«Die Zusammenarbeit im Gremium funktioniert hervorragend.» Daniel Stark ist voll des Lobes über seine Ratskollegen und die Verwaltung. Zu Beginn dieses Jahres hatte er in Zufikon die Nachfolge des langjährigen Ammanns Christian Baumann angetreten. Stark lobt seinen Vorgänger und möchte dessen umsichtige Arbeit, gerade was die Gemeindefinanzen anbelangt, wie bisher weiterführen.

Weiterentwicklung mit Sorgfalt

Dass seine Aufgaben eine hohe Verantwortung mit sich bringen, dem ist sich der Zufiker Gemeindeammann bewusst. Entsprechend verantwortungsvoll will Stark mit seinem Amt umgehen und die anstehenden Inves-



Daniel Stark bilanziert.

Bild: rwi

tionen in naher Zukunft mit grosser Sorgfalt angehen. Dafür tauscht er sich auch gerne mit anderen Ammännern der Region aus.

Bericht Seite 7

Workout-Platz kommt

Das regionale Sport-, Freizeit und Begegnungszentrum Burkertsmatt bietet wird um einen Krafttrainingsplatz im Freien ergänzt. Die Abgeordnetenversammlung hat den Workout-Platz bewilligt. Gemeinsam mit dem Pumprack bietet die Sportanlage somit künftig auch nicht organisierten Sportlerinnen und Sportlern ein attraktives Angebot. Baubeginn ist im Frühjahr 2023.

Ein Antrag des Gemeinderats Widen, den Workout-Platz zu verschleppen, wurde mit grossem Mehr abgelehnt und das Budget 2023 bewilligt. Es weist einen Umsatz von rund 9,7 Millionen Franken aus. Auf die Neuerungen freut man sich. «Wir bauen den besten, schönsten und grössten Pumprack der Schweiz», verspricht Marcel Sigrist, Präsident des Verbandsvorstandes.

Bericht Seite 10



9 771660 974307

20036

«Kunst im Alltag erleben»

Der ArtWalk geht dieses Jahr neue Wege. OK-Mitglied René Walker freut sich auf einen besonderen Kunstmonat

Am Freitag wurde die sechste Ausgabe des ArtWalks in der Bremgarter Unterstadt eröffnet. Der Beriker René Walker war in den vergangenen Monaten für die Akquisition und Betreuung der ausstellenden Künstler zuständig. Die kommenden Wochen sind für ihn eine freudige Zeit des Erntens.

Marco Huwyler

«Bremgarten ist eigentlich schon für sich alleine ein einziges Kunstwerk», sagt René Walker lächelnd. «Deshalb ist es für mich auch die ideale Kulisse für eine Ausstellung wie die unsrige.» Walker ist freischaffender Künstler. Und darüber hinaus treibende Kraft hinter den zahlreichen Kunstwerken, die derzeit überall in Bremgarten anzutreffen sind. Der Beriker ist nämlich OK-Mitglied des ArtWalks. Zum 6. Mal findet unter diesem Namen heuer während eines

«Bremgarten ist die ideale Kulisse für Kunst»

René Walker, OK-Mitglied

gesamten Monats eine Kunstaussstellung verteilt über das ganze Städtli statt. Eine, die man spazierend entdecken und erleben soll und die einem zahlreiche Überraschungen und Denkanstöße liefert. «Wir bringen Kunst zu den Menschen, wo sie leben, arbeiten, sich aufhalten und flanieren», erklärt Walker das Erfolgskonzept. «So wird sie im Alltag sichtbar und erlebbar für jedermann – auch für solche, die sich sonst nicht unbedingt für Kunst interessieren.»

Vom FAB emanzipiert

In den vergangenen Jahren war der ArtWalk jeweils ein Teil der Aktivitäten des Vereins der Fachgeschäfte



OK-Mitglied René Walker vor einem Kunstwerk eines Kreuzes aus Einkaufswagen. Der Kirchenbezirk in der Unterstadt ist zum ersten Mal Teil des ArtWalks.

Bilder: Marco Huwyler

Altstadt Bremgarten (FAB). Nun wird er erstmals unabhängig davon organisiert. Von einem eigens dafür ins Leben gerufenen Verein. «Das eröffnet uns neue Möglichkeiten», sagt Walker. «Zwar ist das Altstadt-Gewerbe mit den beteiligten Läden nach wie vor ein wichtiger Teil des ArtWalks – weil er aber nicht mehr daran gekoppelt ist, haben wir mehr Freiheiten. Gerade was die Ausstellungsflächen betrifft.»

So kann dieses Jahr der Schwerpunkt auf die attraktiven Aussenräume Bremgartens gelegt werden. Mehr als die Hälfte der 60 Standorte befinden

det sich im freien städtischen Raum. Das Ausstellungsareal ist so gross wie nie zuvor. «Ich finde das wunderbar», sagt Walker. «Bremgarten hat so viele schöne Ecken, die die Kunstwerke ideal zur Geltung bringen.»

Gerade die Unterstadt ist in diesem Jahr so kunstvoll geschmückt wie nie zuvor. Erstmals ist neben der reformierten Kirchgemeinde auch die katholische mit an Bord. «Dass die Verantwortlichen dort auf uns zugekommen sind und auch gerne Teil des Kunstmonats sein mochten, zeigt die positive Ausstrahlung, die der ArtWalk hat, und das Ansehen, welches er im Städtli geniesst», lächelt Walker. Eine Installation in der Stadtkirche sowie Kunst auf dem Kirchenareal und in der Pfarrgasse bilden so einen zusätzlichen Schwerpunkt im Vergleich zu vorausgegangenen Ausgaben, die sich hauptsächlich auf die Oberstadt konzentrierten.

Kunst in allen Facetten

Neben der Auswahl und Rekrutierung der Künstler war Walker auch dafür zuständig, wer wo, wie, was ausstellt. «Den richtigen Mix zu finden, alle Kunstschaffenden zufriedenzustellen und die Werke gleichmässig und ausgewogen auf Stadtgebiet zu verteilen, war eine Herausforderung», sagt er. «Wir wollten eine Vielfalt kreieren, die eine grosse Abwechslung bietet und Kunst in all ihren Facetten abbildet.» So reicht die Palette von Skulpturen über Malereien bis hin zum filigranen Kunsthandwerk. Alles in unterschiedlichsten Stilrichtungen, Formen und Grössen.

An welcher Stelle in der Altstadt sie ausgestellt und angeordnet wurden, war zudem keineswegs Zufall. «Wir haben uns einiges dabei überlegt. Immer in Absprache mit den entsprechenden Künstlern», sagt Walker. Mit dem Ergebnis ist er zufrieden. «Ich freue mich darauf, den ArtWalk nun gemeinsam mit den Besuchern erleben zu können. Nach vielen Wochen der Vorarbeit ist der Kunstmonat die Zeit des Erntens.» Walker wird in den kommenden Tagen als Führer amten

den Kunsthandwerk. Alles in unterschiedlichsten Stilrichtungen, Formen und Grössen. An welcher Stelle in der Altstadt sie ausgestellt und angeordnet wurden, war zudem keineswegs Zufall. «Wir haben uns einiges dabei überlegt. Immer in Absprache mit den entsprechenden Künstlern», sagt Walker. Mit dem Ergebnis ist er zufrieden. «Ich freue mich darauf, den ArtWalk nun gemeinsam mit den Besuchern erleben zu können. Nach vielen Wochen der Vorarbeit ist der Kunstmonat die Zeit des Erntens.» Walker wird in den kommenden Tagen als Führer amten

und Interessierte mit spannenden Hintergrundinfos zu sämtlichen ausgestellten Kunstwerken und deren Urhebern versorgen.

Über den Monat verteilt, werden am ArtWalk insgesamt 19 geführte Rundgänge durch das kunstgeschmückte Bremgarten angeboten. «Die dort vermittelten Infos können helfen, ein Kunstwerk aus einem anderen Blickwinkel und die Motive und Hintergründe des Künstlers zu sehen», sagt Walker. Doch einem derart reichhaltigen Angebot in nur einem Rundgang gerecht zu werden, wäre unmöglich. Geführt wird während

«Alles in einem Durchgang ist fast nicht möglich»

René Walker

der 90 Minuten daher nur entweder durch die Ober- oder durch die Unterstadt. Wer alles sehen möchte, der muss an zwei Führungen teilnehmen – mindestens.

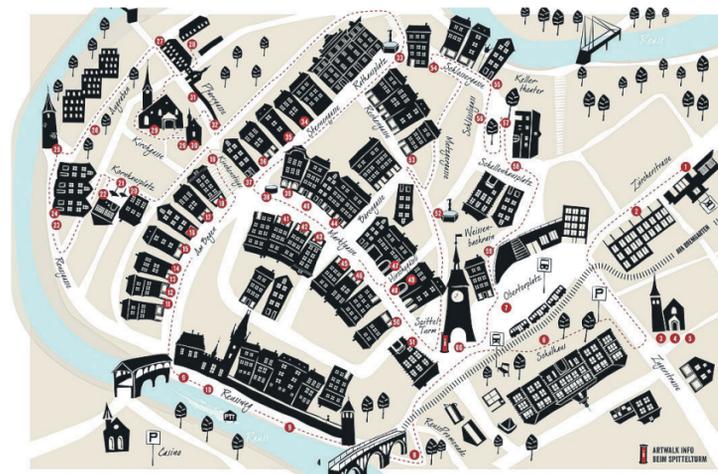
Denn das Erlebnis Kunst erfordert seine Zeit. «Bei vielen Objekten muss man zweimal hinschauen und entdeckt erst nach und nach Details und allfällige versteckte Botschaften», sagt Walker. Er empfiehlt den Besuchern daher, mehrmals herzukommen. «Ich vergleiche den ArtWalk manchmal mit einem reichhaltigen Buffet eines Hotel-Restaurants. Man kann unmöglich alles auf einmal probieren. Sonst würde man sich überessen. Doch wenn man eine Woche in den Ferien ist, schafft man es problemlos. Zudem kann man die Speisen, die man besonders mag, in dieser Zeit, sooft man will, geniessen.»

Beim ArtWalk hat man für die Kunst-Köstlichkeiten nach Lust und Laune gar einen ganzen Monat Zeit. Und braucht dafür nicht einmal in die Ferne zu schweifen und zu bezahlen. Das Buffet jedenfalls ist angerichtet.

ArtWalk vom 2. bis 30. September in der Bremgarter Altstadt. Weitere Informationen unter www.artwalk-bremgarten.ch.



Zu Gast in der Unterstadt: Stadträtin Claudia Bamert hält anlässlich der Eröffnung des ArtWalks in der Pfarrgasse eine Rede.



ArtWalk-Plan: Auf das Stadtgebiet verteilen sich rund 60 Kunstwerke. Über die Hälfte von ihnen auf öffentlichem Grund.

Tagestour der MTB-Gruppe

Am Mittwoch, 14. September, startet die Mountainbikegruppe der Pro Senectute Bremgarten und Umgebung zur Tagestour rund um den Sempachersee.

Je nach Teilnehmerzahl wird in 3 bis 4 Gruppen (Power, Fit, Easy) gefahren. Die Strecke misst ca. 50 bis 55 km und weist 1000 bis 1100 Höhenmeter auf. Kondition K3, Fahrtechnik T2.

Besammlungsort: Parkplatz Landgasthof Gormund, 6025 Neudorf. Besammlungszeit: 8.20 Uhr. Tourstart: 8.30 Uhr. Rückkehr: ca. 16 Uhr. Anmeldung notwendig an: Benno Stutz, 079 223 15 12, benno.stutz@swissonline.ch. Bei schlechter Witterung wird über die Durchführung am Vorabend per E-Mail informiert. Weitere Auskünfte bei Benno Stutz, 079 223 15 12, oder Roger Bischofberger, 078 402 61 26.

LESER SCHREIBEN

Ja zur Tierhaltungsinitiative

Meine Cousine wohnt hinter den Hügeln, an einem Ort, den ich mir kaum vorstellen kann. Sie ist mir im Traum erschienen und hat mir von einem grossen, hellen und wärmenden Teller erzählt, der jeden Morgen am Himmel aufsteigt – ich weiss zwar nicht, was Himmel ist – es muss wohl etwas sehr Grosses, Schönes sein.

Sie erzählt davon, wie es ihr gefällt, mit ihren Geschwistern auf dem braunen, weichen Boden zu gehen, herumzutollen und sich darin zu wälzen. Was meint sie wohl damit?

Ist sie vielleicht verrückt geworden? Sie sagt auch, dass der grosse helle Teller etwas ausstrahlt, das sich warm und wohligh auf ihrer Haut anfühlt. Komisch. Eigentlich möchte ich gerne mal zu ihr gehen und schauen. Mein Ort ist auch schön, der Boden, auf dem ich und mei-

ne Familie gehen, ist zwar hart, dafür supersauber, ein Mann, manchmal eine Frau bringen uns regelmässig zu fressen, das mag ich sehr.

Was ich nicht verstehe, ist, dass von Zeit zu Zeit ein seltsames, lautes Geräusch zu hören ist, dann öffnet sich die Tür meines Universums und auf einmal ist eine ganze Gruppe meiner Kollegen weg.

Also wo sind sie wohl? Vielleicht werden sie den grossen, hellen und warmen Teller sehen und staunen. Aber nein, mein liebes Schwein, du wirst auf dem Teller sein und hast die Sonne nie gesehen.

Wie kann man von einer unnötigen Tierhaltungsinitiative sprechen? Liebe Menschen, sagt Ja zur Tierhaltungsinitiative.

Helen Schönenberger, Bremgarten

«Zäme ässe» kann starten

Mitte September geht es los

Das Projekt für Menschen, die gerne in Gemeinschaft essen und eine familiäre Atmosphäre mögen (vgl. Bericht dieser Zeitung vom 12. August), kann starten. Initianten und offene Freiwillige helfen mit und unterstützen das religions- und generationenübergreifende Projekt. Soziale Kontakte und Geselligkeit stehen im Vordergrund. Es ist eine niederschwellige, unkomplizierte Begegnungsmöglichkeit für alle.

«Dank hervorragender ökumenischer Zusammenarbeit» konnte «der perfekte Raum» gefunden werden, wie die Veranstalter mitteilen. «Zäme ässe» findet jeweils am ersten und dritten Donnerstag des Monats statt, im Haus der Evangelischen Gemeinde Bremgarten, an der Gartenstrasse 1. Eine professionelle Küche macht es

den Köchen und Hobbyköchinnen und -köchen leichter, Leckeres auf den Tisch zu zaubern. Es soll möglichst nachhaltig, saisonal und regional eingekauft werden. Mit möglichen Projektpartnern oder Zulieferern ist man in Kontakt.

Die Daten für «Zäme ässe» wurden vorerst bis Ende Jahr wie folgt festgelegt: Do, 15. Sept. / Do, 6. Okt. / Do, 20. Okt. / Do, 3. Nov. / Do, 17. Nov. / Do, 1. Dez. / Do, 15. Dez. Eintreffen ab 11.45 Uhr, Essen von 12 bis 13 Uhr, Ende um ca. 14 Uhr. Kosten ab Fr. 1.– bis... je nach persönlichem Budget. Anmeldungen sind erwünscht, jeweils bis am Dienstagabend bei Cäcilia Stutz, 079 752 90 29 oder caecilia.stutz@pr-bremgarten-reusstal.ch. Angabe ob Fleisch oder Vegi. Auch eine spontane Teilnahme ist möglich. --red